

Zeitschrift: Landwirtschaftliche Blätter von Hofwyl

Herausgeber: Emanuel Fellenberg

Band: 3 (1811)

Artikel: Beiträge zur Würdigung der landwirtschaftlichen Literatur

Autor: Fellenberg, Emanuel

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-394757>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

B e i t r ä g e
• • • • •
W ü r d i g u n g
der
Landwirtschaftlichen Literatur.

Unter dieser Rubrik werden wir forthin unsren Lesern mit der Gewissenhaftigkeit, welche die Direktion der Hofwyler Anstalten besonders auszeichnen soll, unser Urtheil über die landwirtschaftlichen Schriften mittheilen, die zu unserer Kunde kommen, und die wir nach einer eben so genauen als unpartheischen Prüfung allgemein empfehlenswerth oder einer eigenen Kritik würdig finden.

Unter den Hindernissen, welche die allgemeine Verbreitung und möglichst schnelle Vervollkommnung der rationalen Landwirtschaft aufhalten, kommt uns keines widerlicher vor, als die schriftstellerische Sündfluth, welche auch die landwirtschaftlichen Studien gefährdet.

Je weniger Zeit dem praktischen Landwirth einerseits zum Lesen übrig bleibt, und je wichtiger es

anderseits ist, daß die Nationalität seines Geschäftsganges durch gute Lektüre begünstigt werde, desto sorgfältiger sollte man jeden schriftstellerischen Unsug in diesem Fache verhüten.

Es ist besonders von der größten Wichtigkeit für den Privatwohlstand und für das allgemeine Beste, wie für die Fortschritte der Wissenschaft und der Kunst:

1) Dass in Beziehung auf Landwirtschaft nur zuverlässig wahre Beobachtungen mitgetheilt werden dürfen.

2) Dass jeder Zweig landwirthschaftlicher Industrie sein möglichst vollständiges und völlig zuverlässiges Lehrbuch erhalte; und endlich

3) Dass aus allen einzelnen Elementen und verschiedenen Zweigen der Landwirtschaft ein allumfassendes systematisch wohlgeordnetes Ganze hervorgehe, das zugleich geeignet sei, von einer Epoche der rationellen Landwirtschaft zur andern, ohne die geringste Störung der einmal angenommenen systematischen Ordnung, alle wesentliche Fortschritte, welche auf der Bahn ihrer vervollkommen noch zu machen sind, in seinen Schoos aufzunehmen. Dieses Werk sollte in der einfachsten und deutlichst möglichen Sprache abgefaßt sein, und nach und nach dahin gebracht werden, für jede gegebene, unter gewissen Hauptbedingungen stehende, Lokalität eine zuverlässige Norm der vortheilhaftesten Landwirtschaft abgeben zu können.

Zu diesen Zwecken zu gelangen sollten sich alle acht rationalen Landwirthe dahin vereinigen:

1) Eine zuverlässige und mit hinlänglicher Au-

torität versehene landwirthschaftliche Censur zu bilden, um jedem schriftstellerischen Unfug sein wohlverdientes Loos zuzuteilen, und alle wahren Verdienste, welche in ihrem Wirkungskreise zum Vorschein kommen mögen, gehörig gelten zu machen, und ein jedes zu seiner vollen Würde zu erheben.

2) Die Bearbeitung der einzelnen Fächer der Landwirthschaft, welche noch nicht im Reinen sind, so oft sich fähige und eines allgemeinen Zutrauens würdige Subjekte damit befassen wollen, auf eine hinlänglich wirksame Weise zu begünstigen, damit der Erfolg nicht umhin könne den landwirthschaftlichen Bedürfnissen des Zeitalters zu entsprechen.

3) Sich in das erste beste bereits vorhandene systematische landwirthschaftliche Werk auf eine jeden neuen Versuch dieser Art zurückstreckende Weise anzuschliessen, um es durch ihre Kritik, Zusätze u. s. w. so bald wie möglich dahin zu bringen, daß es unsern diesfallsigen Wünschen völlig genugthun könne.

Wir werden uns im vierten Hefte dieser Blätter weitläufiger über diese Anträge erklären. Wir müssen uns hier begnügen zu bemerken, daß Hofwyl zuverlässig das Seinige dazu beitragen wird, daß sie nicht in den Wind ausgesprochen seien. Die landwirthschaftliche Gesellschaft, welche wir letzten Sommer auf diesem Platze gestiftet haben, wie unser Fahrbericht von 1810 es mitbringen wird, kann der wichtigsten Zwecke ihrer Bildung nicht uneingedenk bleiben. Indessen aber gereicht uns zu großer Freude, eine heilige Pflicht zu erfüllen, indem wir durch uner-

Beispiel unverzüglich ausser allen Zweifel setzen,
wornach wir eigentlich streben.

Wir sammeln nun schon seit zwölf Jahren in Hofwyl Materialien zu dem großen landwirthschaftlichen Werke, zu welchem wir unsere Zeitgenossen für unser Zeitalter und für die Nachwelt auffordern möchten, und schlagen nun mit Beiseitsetzung unserer diesfallsigen Arbeiten vor, des Herrn Staatsraths Thaer Grundsätze der rationellen Landwirthschaft, unserm oben angegebenen Plane gemäß, zum Brennpunkt der Kritik, der Zusätze u. s. w., unserer rationellen landwirthschaftlichen Zeitgenossen zu machen. Wir unsereits werden uns nun begnügen, einen Kommentar zu jenem merkwürdigen Werke zu schreiben, nicht daß wir seinem Inhalte ganz bestimmen könnten, aber

1) Weil dieses Werk nach unserer Überzeugung unter allen seinen Vorgängern und Zeitgenossen den Preis davon zu tragen verdient, und

2) Weil wir Thaer's schriftstellerische Verdienste im Fache der Landwirthschaft als der größten Auszeichnung würdig achten.

Auch darüber werden wir uns in der Folge noch umständlicher erklären; indessen wird man uns höchstlich um so weniger für einen bestochenen Richter halten, je mehr Ausfälle Thaer's Schriften gegen uns und unser Bestreben enthalten. So werden wir uns auch gegen den Verdacht, als wollten wir den Herrn Staatsrath Thaer bestechen, durch die Offenheit gesichert finden, womit wir uns gegen verschiedene Punkte seines Systems zu erklären gedenken.

Als sehr merkwürdig haben wir hier unsren Lesern auch noch des Hrn. Vart, l. f. französischen Agrikultur-Professors in Alfort, landwirthschaftliche Schriften zu empfehlen. Wir werden sie sobald wie möglich ins Deutsche übersezzen, und zugleich mit der praktischen Laufbahn des Mannes bekannt machen, indem wir sie für rationelle Landwirthe ungemein aufmunternd und erfreulich finden.

Emanuel Fellenberg.

* * * Die beiden ersten Hefte dieses Journals sind ebenfalls in meinem Verlage erschienen, und davon noch Exemplare durch alle Buchhandlungen von ganz Deutschland, Frankreich und der Schweiz zu bekommen.

H. R. Sauerländer.